

Rede für Oberbürgermeisterin Dagmar Mühlenfeld  
zum Haushaltsforum Doppelhaushalt 2013/14  
am Dienstag, 23. Oktober 2012, gegen 19.00 Uhr  
Schulzentrum Broich  
\*\*\*

*Allgemeine Begrüßung der BürgerInnen  
zum dritten Haushaltsforum, zum zweiten in dieser Form*

Ich will anknüpfen an diese beiden öffentlichen Haushaltsforen – und nicht verschweigen, wie enttäuscht ich darüber bin, dass sich unsere Hoffnungen aus den letzten Jahren nicht erfüllt haben:

Wir bekommen kein Geld aus dem „Stärkungspakt Stadtfinanzen (Stufe 2)“ des Landes! Und das, obwohl wir auf Platz sechs der unterfinanzierten Kommunen in NRW liegen. Und nur, weil wir nicht schnell genug bilanziell überschuldet sind!

Das Kriterium „Bilanzielle Überschuldung“, Anrede, spiegelt aber nicht die tatsächliche finanzielle Lage einer notleidenden Stadt wieder. Vielmehr sollte unser strukturelles Defizit die Landesregierung von der Notwendigkeit, auch Mülheim zu helfen, überzeugen. Ohne irgendeine Form von Landeshilfe droht uns Perspektivlosigkeit! Da können wir im städtischen Etat sparen, wo immer es mit Ausnahme der pflichtigen Leistungen geht.

Der Kämmerer hat das ihm überhaupt noch Mögliche zusammengestellt und dem Rat zur Entscheidung und Ihnen, den BürgerInnen, zur Kenntnis vorgelegt.

Anrede

Ich will aber heute auch anknüpfen an die letzten Einbringungen der Haushaltsplanentwürfe in den Rat der Stadt Mülheim an der Ruhr. Denn hier gibt es zahlreiche Konstanten:

Es gab wiederkehrend die Warnung vor dem Verlust kommunalpolitischer Handlungs- und Gestaltungsspielräume sowie die Warnung vor dem Ende der kommunalen Selbstverwaltung.

Es gab da immer wieder die Aufforderung zur gemeinsamen Aufgabenkritik, verbunden mit der Forderung, bisher gewohnte Zuschnitte der kommunalen Leistungserbringung an veränderte gesellschaftliche Rahmenbedingungen anzupassen.

Es gab die Warnungen vor dem Kaputtsparen und die wiederkehrenden Forderungen nach mutigen Schritten, die umsteuern in Richtung Nachhaltigkeit.

## Anrede

Und daneben gibt es aktuell ein hohes Maß an politischer Übereinstimmung bei den im Rat der Stadt vertretenen Fraktionen. Es soll in Generationengerechtigkeit, Inklusion, Energiewende, Zivilgesellschaft, Bildung, Stärkung des Wohn- und Wirtschaftsstandortes und integrierte Stadtentwicklung investiert werden.

Wenn das denn so ist, kann es in den jetzt beginnenden Haushaltsberatungen auch nicht darum gehen, Kita-Plätze gegen Hotelbetten zu stellen. Das bringt nichts. Stattdessen sollten wir in unserer Stadt lieber eine gemeinsame Haltung zum hoch defizitären ÖPNV finden...

Aus meinen Gesprächen mit den Bürgern und Bürgerinnen weiß ich: Die MülheimerInnen wollen Mobilität für alle in allen Teilen der Stadt gut und dauerhaft gesichert sehen. Unwichtig scheint ihnen hingegen zu sein, mit welchen Verkehrsmitteln das erreicht bzw. sichergestellt wird. Sicher, sauber, zuverlässig und erschwinglich müssen die Verkehrsmittel sein, und zwar auf Dauer!

Es ist auch wichtiger, die Versorgung mit öffentlichen Leistungen wie Kulturangeboten, Sportstätten, Bildungseinrichtungen und Freizeitangeboten generell für

Jahrzehnte dauerhaft zu sichern, als um den Fortbestand eines einzelnen aktuellen Projektes zu streiten.

Und auch, wenn nicht alles gleichzeitig oder in optimaler Form und Ausstattung geht: Wir dürfen deshalb nicht auf die kleinen Schritte verzichten, sondern diese – wo immer möglich - gehen. Wie diese Schritte aussehen sollen, dazu ist uns Ihre Meinung wichtig.

Anrede,

da wir eigentlich seit Jahren diesen Grundkonsens über die zentralen Handlungsfelder für unsere Stadt haben, sollten uns auch die nächsten Schritte gelingen.

Ich habe in meiner Rede zur Einbringung des Haushaltsplanentwurfes eindringlich an die Ratsmitglieder appelliert, Ihre Verantwortung für Mülheim als Ganzes wahrzunehmen.

Ich habe darum geworben, genau hinzuhören, wenn Bürger und Bürgerinnen fordern, endlich gemeinsam zu handeln - und das ernst zu nehmen. Schließlich stehen wir bei Ihnen, den BürgerInnen, in der Verantwortung.

Da es uns allen bei den Haushaltsberatungen um die Zukunft der Stadt geht, ist mir auch der Dialog mit Ihnen, Anrede, so wichtig.

Wir haben es gerade in den Veranstaltungen zum Leitbild erlebt, welche wertvolle Kenntnisse und Ideen die Mülheimer BürgerInnen in diesen zukunftsprägenden Prozess einbringen. Und ich bin mir sicher, dass Ihre Vorschläge im Haushaltsforum für die Ratsmitglieder ebenfalls eine gute Entscheidungsgrundlage bilden.

Deshalb auch meine dringende Bitte an Sie: Mischen Sie sich ein, heute Abend - und noch bis zum 25. Oktober auch online über unser Haushaltsforum auf der städtischen Homepage!

Ich bitte Sie auch hier um Ihr Engagement und Ihre Ideen für ein zukunftsfähiges, finanziell handlungsfähiges und weiterhin lebenswertes Mülheim an der Ruhr.

*Überleitung zum Kämmerer.*